Zeitschrift: Oberberger Blätter

Herausgeber: Genossenschaft Oberberg

Band: - (1979)

Artikel: Vom verträumten Bauerndorf zur lebendigen Landgemeinde in Stadtnähe : Waldkirch

Autor: Keller, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-946540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom verträumten Bauerndorf zur lebendigen Landgemeinde in Stadtnähe: Waldkirch

Obwohl im Jahre 1803 die Ortschaften Waldkirch und Bernhardzell durch fremden Machtanspruch zu einer autonomen politischen Gemeinde verschmolzen wurden, und trotz ihrer geschwisterlichen Zusammengehörigkeit weist jedes der beiden Dörfer mit eigener Kirch-, Schul- und Ortsbürgergemeinde dennoch seine Eigenart auf und konnte seinen besonderen Lebensstil und einen gesunden Föderalismus bis heute weitgehend bewahren. Die 1100-Jahr-Feier bot beste Gelegenheit zu einer Inventur und Standortbestimmung, zur Rechenschaftsablage über die bisherigen Anstrengungen und Auswirkungen, zum Überdenken von Zielvorstellungen für die Zukunft. Auf die breitgefächerten Jubiläumsfestlichkeiten hin mit zweijähriger Vorbereitungszeit haben sich in Waldkirch eine ganze Reihe von Aktivitäten entfaltet. Im Verborgenen schlummernde Talente wurden geweckt, neuauftauchende Ideen konnten realisiert werden, und weiteste Kreise liessen sich zu einsatzfreudigem Mittun anspornen.

Leistungsschau mit Schaufensterwirkung

Ein Rundgang durch die auf kleinstem Raum in konzentrierter Form präsentierte Leistungsschau hat das Bild vom ruhigen, verträumten und abgelegenen Bauerndorf hinter dem Tannenberg klar und unmissverständlich widerlegt. Man ist versucht, die Anziehungs-, Ausstrahlungs- und Aussagekraft der Festtage vom 21. bis 30. September 1979 mit Worten Alfred Huggenbergers zu schildern und zu besingen: «Das Dorf kennt kaum sich selber mehr.» Wohl ist Waldkirch eine behäbige Bauerngemeinde geblieben, darf sich aber eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie und Lohnempfängern erfreuen. Mit einem reichen Angebot auf allen Sektoren, aber auch mit seinem st.gallischen und thurgauischen Einzugsgebiet ist es zu einem eigentlichen Landzentrum nördlich des Tannenberges geworden.

Gesundes Wachstum

Die gesamte, nach modernen Grundsätzen konzipierte Gemeindeverwaltung der weitverzweigten Doppelgemeinde ist im 1946/48 erbauten, 1969 erweiterten Gemeindehaus an der Bernhardzellerstrasse untergebracht. Dank der Tatkraft, Aufgeschlossenheit und Zielstrebigkeit der Behörden hat sich innerhalb des letzten Vierteljahrhunderts ein gewaltiger Strukturwandel vollzogen, ohne die ländlichen Charakterzüge zu zerstören. Mit klarem Blick und verantwortungsbewusster Gemeindepolitik haben sie die Forderungen, Probleme und Aufgaben der Zeit erkannt, angepackt und gemeistert, wirksam unterstützt durch den Fleiss, die Tüchtigkeit und den Sparsinn der Bevölkerung. Parallel zum laufenden Ausbau einer zeitgemässen attraktiven Infrastruktur setzte eine gesunde bauliche und wirtschaftliche Entwicklung ein, die neue Industriebetriebe und Arbeitsplätze gebracht, die Förderung des bestehenden Gewerbes und der Dienstleistungen ermöglicht hat.
Im Verhältnis zur Gesamtfläche von 3134 ha muss die Einwohnerzahl mit über 2700 Personen in 721 Haushaltungen eher als bescheiden bezeichnet werden. Dafür hat das früher etwas frostige Steuerklima eine spürbare Besserung erfahren. Vom letzten Platz aller 90 st.gallischen Gemeinden konnte sich Waldkirch auf den 40. Rang für natürliche und den 42. Rang für juristische Personen emporarbeiten. 16 verschiedene Steuerfüsse innerhalb der gleichen politischen Gemeinde lassen auf eine komplizierte Steuerverrechnung schliessen. Am Steuerertrag der natürlichen Personen (1978) partizipieren die Lohnempfänger mit 46 %, das Gewerbe mit 24 %, die Landwirtschaft sowie die Rentner und übrige mit je 15 %.

Attraktive Infrastruktur

Den seinerzeitigen Verzicht auf den Bahnanschluss vermochte Waldkirch durch ein grosszügig und neuzeitlich ausgebautes Strassennetz (Gesamtlänge der klassifizierten Strassen 141,3 km, Stand 1. Januar 1979) zu den nächsten Bahnstationen sowie zu den Autobahnanschlüssen in Gossau und St.Gallen wenigstens teilweise wettzumachen. Mit der Einführung neuer und der Verdichtung bestehender Postautoverbindungen hat der Anschluss an die Regionalzentren, Verkehrsknotenpunkte und Bahnstationen eine weitere

Verbesserung erfahren. Durch grosszügigen Ausbau und Beitritt zum regionalen Zweckverband mit Wassergewinnung aus dem Bodensee darf die hauptsächlich aus eigenem Grund- und Quellwasser gespiesene Wasserversorgung als gesichert betrachtet werden. Die 1940 von den St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken übernommenen elektrischen Anlagen stehen nach jahrzehntelanger Aufbau- und Ausbautätigkeit technisch und finanziell auf beachtenswert hohem Stand. Nach weiteren Investitionen und bei weitgehend abgeschriebenen Anlagen sind die Voraussetzungen geschaffen, die Elektra inskünftig vermehrt zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben finanziell heranzuziehen. Gewässerschutz mit neuen vorbildlichen Kläranlagen in Waldkirch und Bernhardzell, Kehrichtabfuhrdienst und Umweltschutz werden gross geschrieben.

Förderung der Landwirtschaft

Die mit Ausnahme der beiden Dorfkerne und des Waldes praktisch über das ganze Gemeindegebiet sich erstreckende Landwirtschaftszone zählt 236 grösstenteils voll mechanisierte und motorisierte Bauernbetriebe. In elf genossenschaftlichen Käsereien wird die im ausgesprochenen Milchwirtschaftsgebiet jährlich anfallende Milch von über 12 Millionen Litern vorwiegend zu Käse (Emmentaler, Tilsiter, Appenzeller) verwendet. In Bearbeitung ist das Projekt für eine Gesamtmelioration. Die Viehzählung 1978 ergab 207 Besitzer mit 5192 Stück Rindvieh, 16 Besitzer mit 49 Pferden, 79 Besitzer mit 38 605 Stück Geflügel und 89 Besitzer mit 17 493 Stück Schweinen.

Erhaltung des ländlich-gewerblichen Dorfcharakters

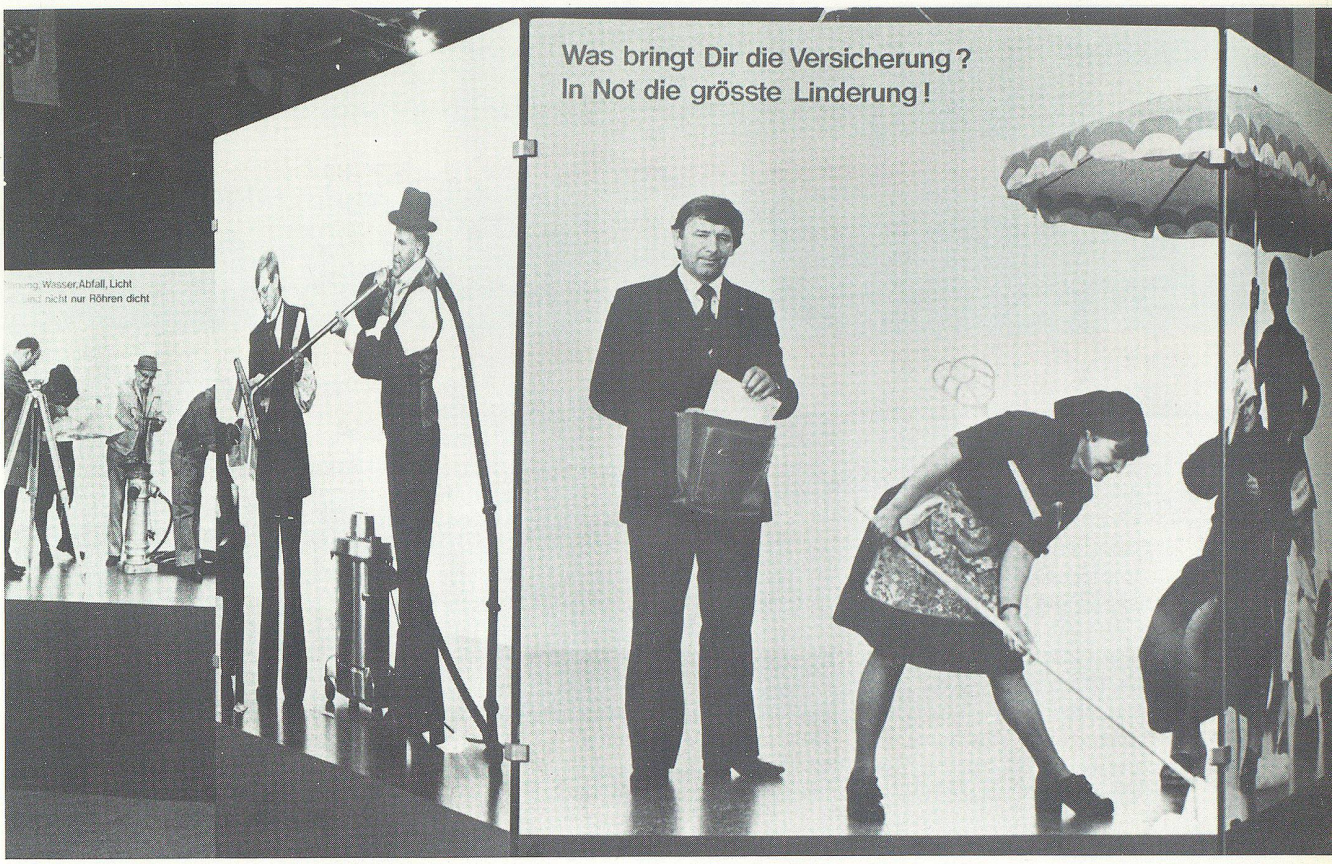
Das erste rechtskräftige Baureglement mit Zonenplan vom 1. Mai 1963 und die 1971 bis 1975 erarbeitete, seit 10. Juli 1975 in Rechtskraft getretene

Die Landgemeinde Waldkirch im Schaufenster

Bilderbogen aus der Ausstellung vom 21. bis 30. September 1979.

1100 Jahre Waldkirch
Leistungsschau
1979
Waldkirch
Bernhardzell

Ob Hausbau, Zahnweh, Dauerwellen
Wir helfen Euch in allen Fällen
Vater werden ist nicht schwer
Mutter sein, dagegen sehr
Radio - Television


Was bringt Dir die Versicherung?
In Not die grösste Linderung!
Wasser, Abfall, Licht
nicht nur Röhren dicht

Der eine frönt dem Müssiggang
Wir pflegen Musik, Humor und Gesang

Ortsplanung schufen die Grundlagen für die Förderung einer organischen, wohldosierten Entwicklung mit Schwergewicht auf den Dorfkerngebieten, die Erhaltung und Unterstützung der Landwirtschaft, die Neuansiedlung von interessanten gewerblich-industriellen Betrieben. Damit wurden auch die Voraussetzungen zur Erhaltung des ländlich-gewerblichen Charakters der beiden Dörfer zwischen Bodensee und Alpstein gegeben. Neben den aus der Tradition herausgewachsenen Betrieben der Lebensmittelversorgung und des täglichen Bedarfes, der Gastronomie, der vielen ortsüblichen Handwerker und des vielfältigen Baugewerbes bieten rund ein Dutzend industrielle Betriebe der Textil-, Metall-, Holz- und Kunststoff-Branchen willkommene Steuerquellen und Verdienstmöglichkeiten. Dass in der Gemeinde 39 verschiedene Berufe erlernt werden können, lässt selbst Eingeweihte erstaunen.

Reiches Angebot an Dienstleistungen

Einen wesentlichen, nicht zu unterschätzenden Anteil in der Dorfgemeinschaft nehmen auch die Dienstleistungsbetriebe (Gemeinde-Infrastruktur, Kirche, Schulen, Banken, Versicherungs- und Gesundheitswesen usw.) ein. 1975 entfielen von den insgesamt 909 Arbeitsplätzen in Waldkirch und Bernhardzell immerhin deren 198 (22 %) auf diesen Sektor der Berufstätigkeit. Ein reges kirchliches Leben, das sorgfältig gepflegte Schul- und Bildungswesen für die Jugend und die Erwachsenen, die wertvolle Tätigkeit der öffentlichen Korporationen, Ortsgemeinden und politischen Parteien, das karitative Wirken leisten unschätzbare Dienste zum Gemeinwohl und zur Entfaltung der einzelnen Persönlichkeit. Nebst diesen Institutionen erfüllen in beiden Dörfern zusammen rund 50 Vereine, Organisationen und Interessengruppen eine wichtige Aufgabe für Dorfkultur und Muse, Sport und Erholung und bieten reiche Gelegenheit zu Kontakt und Meinungsaustausch, zu Geselligkeit und Kameradschaft, zu einer den persönlichen Neigungen entsprechenden Freizeitbeschäftigung.

Ruhe und Erholung

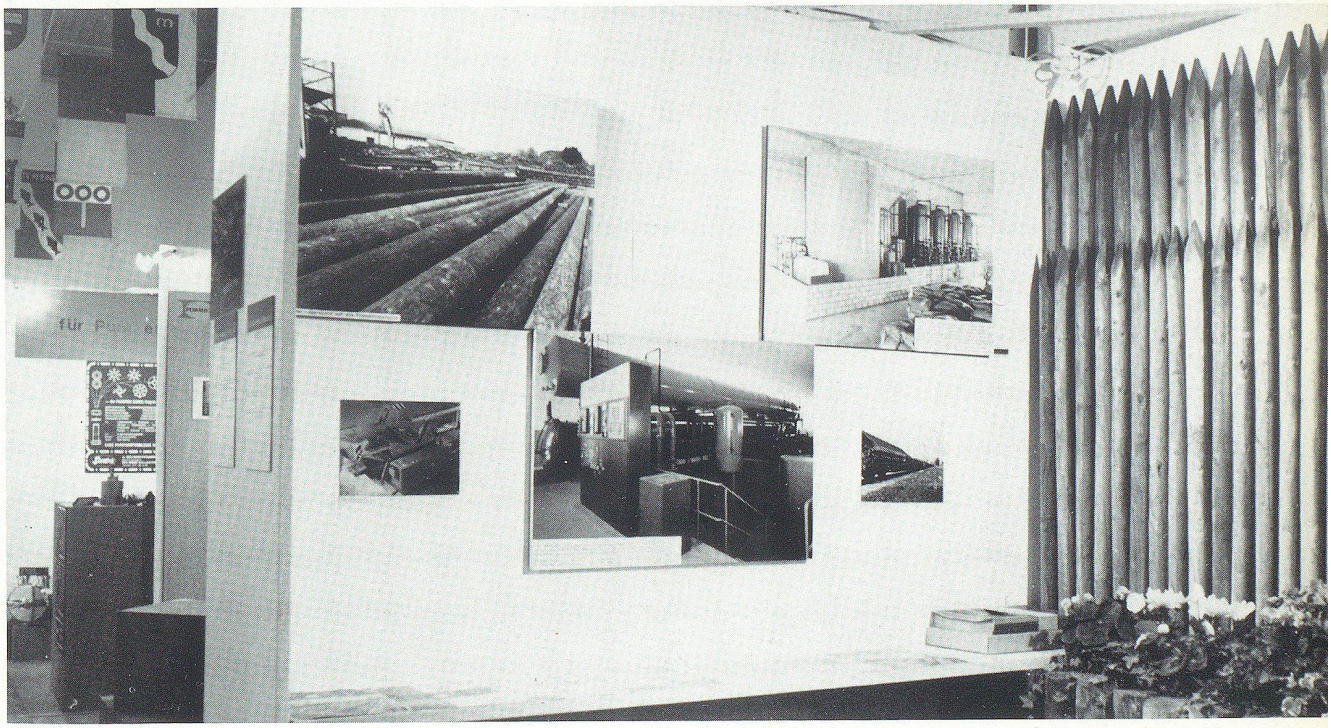
Für den im hektischen Zeitalter der Technik und der Motorisierung rastlos tätigen Menschen darf das ganze, von saftigen Wiesen, gepflegten Wäldern, stillverträumten Weihern geprägte Gemeindegebiet mit dem 903 m ü. M. gelegenen Tannenberg als höchster Erhebung (für Wanderungen, Sommer- und Wintersport ideal, wegen der einzigartigen Rundsicht auch Rigi des Fürstenlandes genannt) als Erholungsgebiet angesprochen werden. Unschätzbar ist die Erholungsfunktion der vielen Wälder. Bei einer Gesamtfläche von 3134 ha entfallen 837 ha auf den Wald, wovon 309 ha im öffentlichen und 528 ha im privaten Besitz sind. Das ausgedehnte Wanderwegnetz in Waldkirch und Bernhardzell wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Verband St.Gallischer Wanderwege markiert.

Auftrag und Verpflichtung

Die Gemeinde darf sich glücklich schätzen, Kulturdenkmäler von lokaler und regionaler, ja nationaler Bedeutung zu besitzen. Die 1776/78 unter Architekt und Baumeister Ferdinand Beer erbaute und 1955/56 unter Architekt Hans Burkard restaurierte Pfarrkirche Bernhardzell steht unter eidgenössischem Denkmalschutz. Als wahre Bijous möchte man das 1688 erbaute, 1966 stilgerecht renovierte Gasthaus Kreuz und das ehemals äbtische Amtshaus in Rickenhueb aus dem 17. Jahrhundert, 1976 fachgerecht restauriert, als wunderschöne Riegelbauten bezeichnen. Und schliesslich verdient auch die sehenswerte Wannenbrücke, die grösste noch erhaltene gedeckte Holzbrücke über die Sitter aus dem 18. Jahrhundert, Erwähnung. Anlässlich des Dorfjubiläums wurde Waldkirch als Perle im schönen, vielgestaltigen St.Gallerland gepriesen, das eine währschafte, wohnliche und in vielen Belangen noch gesunde Gemeinde geblieben ist. Dieses herrliche, noch überschaubare Stück Heimat, wo sich gut und glücklich leben und arbeiten lässt, zu lieben und zu erhalten, lohnt sich. Und diesem Zustand Sorge zu tragen, ihn zu erhalten, sorgsam zu hüten und unversehrt in die Zukunft hinüber zu retten, ist verantwortungsvoller Auftrag und ehrenvolle Verpflichtung der heutigen Generation.

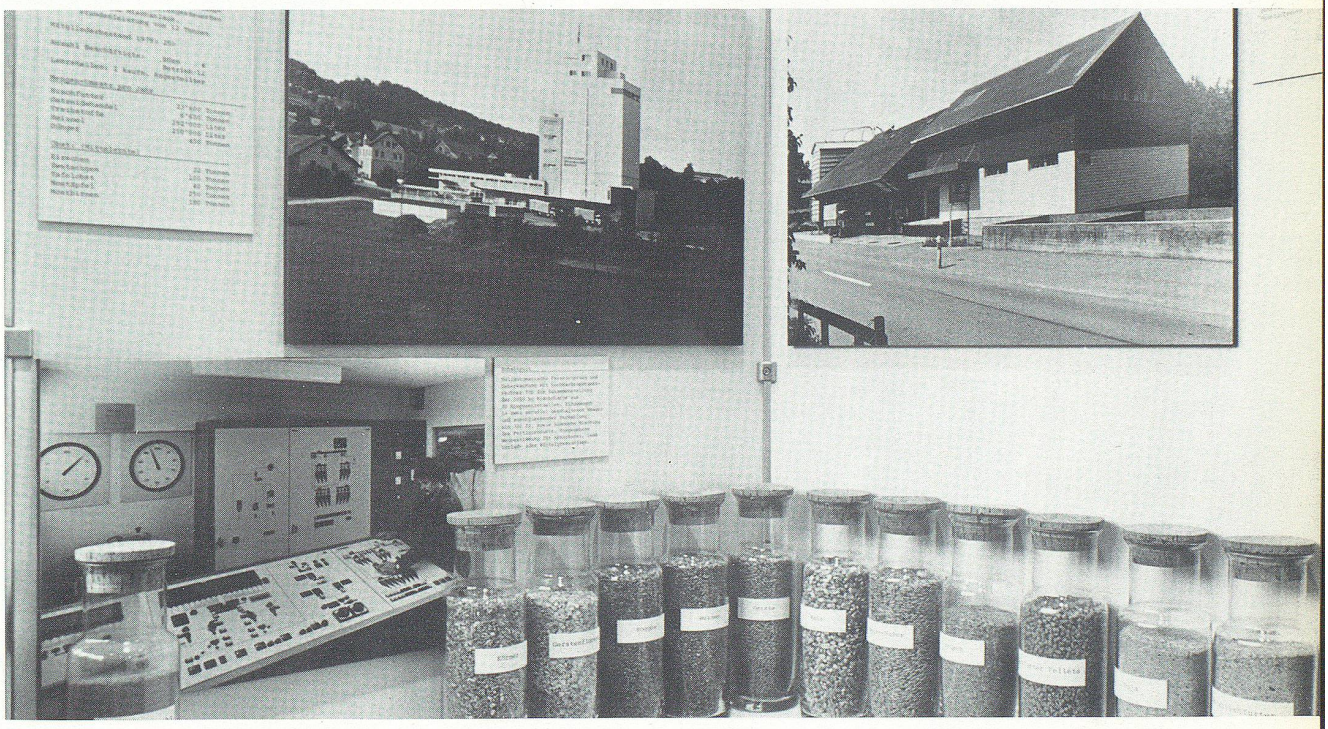
Hans Keller

Unser Rohstoff
Das Stamm-
und Rundho
er Kund
nehmer Die rbe



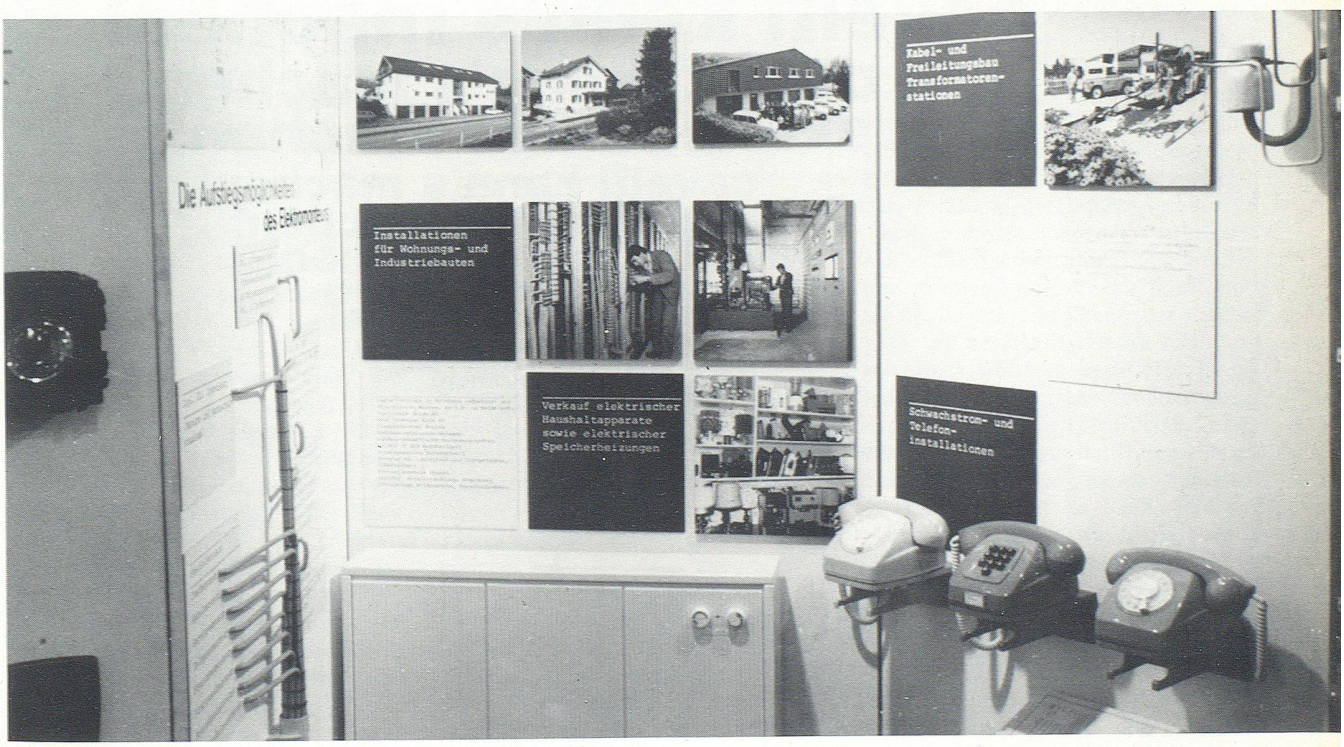
kation
MARBACH
BUTSCHWIL
DEGERSHEIM
HEERBRUGG
Waltwil
Land- und Milchwirtschaft

Das
Gastgewerbe
von
Waldkirch
und Bernhardzell
Trinkst du gerne
guten Wein,
Heimat
Tannenberg
Friedegg
Post
Hohentannen
Rose
Freihof
Schiff
Sennhof
Landgut
Hirschen
Hohlurst
Kreuz
Sonnental
Engel
Hecker
Adler
Schiff
Mösli
Waldkirch
Bernhardzell



Land- und Milchwirtschaft
Forstwirtschaft
Lait
Milch
Latte
WEESEN

GESCHIRR
Malermeister
Wir Maler verschönern Ihr Zuhause und Ihre Umwelt damit Sie sich behaglich fühlen.
WER...
Wer kennt Ihre Liegenschaft?
Wer liebt Ihren Ort wie Sie?
Wer renoviert darum Ihre Liegenschaft mit Fachkenntnis und Liebe?
Ihr Malermeister.
Farbe schützt vor Zerfall
Fassaden renovieren bevor
Mehrwert für Ihre Liegenschaft
Verlangen Sie die Dokumentation «Ein Haus voller Leben»
Modernisierung
Dachstock-Ausbau
Raum-unterteilung
Hobby-Räume


Installationen für Wohnungs- und Industriebauten
Verkauf elektrischer Haushaltapparate sowie elektrischer Speicherheizungen
Kabel- und Freileitungsbau Transformatorenstationen
Schwachstrom- und Telefon-installationen

Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?
Drucksachen?

cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!
cavelti kann's machen!

cavelti

Buch- und Offsetdruck
Gutenbergstrasse 6, 9202 Gossau